Begebenheiten aus dem Coiffeur-Salon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-472243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

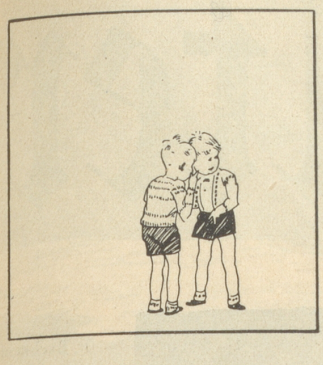
Haftungsausschluss

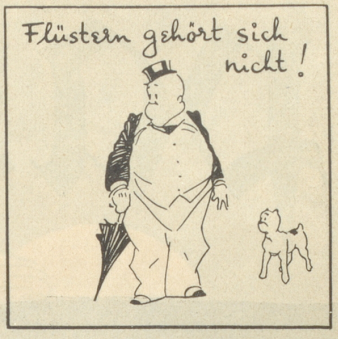
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. MILLAR WATT





Vom Kreislauf der Dinge

«Was machen Sie bloss, wenn einer von der Sammelaktion zu Ihnen kommt, damit Sie ihm getragene Kleider mitgeben?» frage ich einen ganz armen deutschen Arbeiter. «Sie dürfen doch Keinen abweisen.»

«Ha», sagt er, «ich gebene halt 's aint mol e getragene Hos, und en andermol en warme Rock oder e Hemd mit.»

«Ja, aber Mann, wie können Sie das? Sie müssen doch sicher all das selbst bis aufs letzte austragen.»

«Sell scho, aber die Sache, wo i schenke muess, die hol ich mr jeweils vorher in dr N.S.Volkswohlfahrt.»

Celi

Saison

«Wo händ Sie Ihri Ferie verbracht?»

«Ein Tag i dr Nordwand und vier Woche im Spital.» gri

Begebenheit aus dem Coiffeur-Salon

Ein besetzter Berner lässt sich in unserem Salon Rasieren. Nach zweimaligem Anstrich mit der Seife fragt der Gehilfe: «Händ Sie's gärn stark usrasiert?» und tastet dabei mit der Hand dem Kunden das Kinn ab, um zu fühlen, ob noch Bartstoppeln vorhanden sind.

Der Berner schaut den Gehilfen von der Seite an und sagt: «Sit Dier früecher bi der Polizei gsi?»

Der Gehilfe ist ganz verdutzt, und fragt: «Warum fröged Sie mich das?»

Worauf ihm der Berner prompt antwortet: «Die verwütschet nämli o nid aues!» Malä

Wunder der Rationalisierung

Ich ging zur Poststelle, um zwei Pakete zu spedieren. Der Beamte sagte mir, dass das eine 20, das andere 30 Rappen Porto koste. Als Besitzer einer grösseren Anzahl Zehnermarken schickte ich mich augenblicklich daran, in Anwesenheit des Postbeamten meine Päckchen zu frankieren. Der Schalterbeamte verhinderte mich aber daran mit den Worten: «Gänd Sie lieber mir die fünf Marke, dänn chan ich das eint Päckli mit-ere Zwänzger- und 's ander mit-ere Drissgermarke frankiere, wüsset-er, dänn muess ich jedes nur eimol stämple!»

Garantiert selbsterlebt Klee

Das Erbe

Kaum war unser René geboren, ging schon das Raten los: wem wird er wohl «nachschlagen»?

Mein Fraueli schloss die Diskussion folgendermassen:

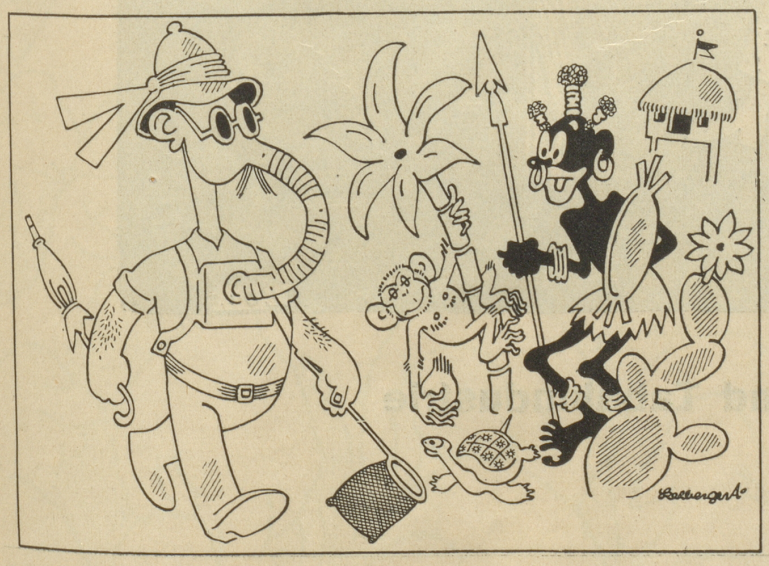
«Wänn er Dir naschlaht, isch-es rächt! Wänn er Dir nid naschlaht, isch-es na besser!» Worauf mein Vaterstolz so zusammenschmolz, dass er von der Wärterin mit einem feuchten Lappen weggewischt werden konnte.

Vino

Sinn-Spruch

Die Zeiten bleiben immer;
Nur die Menschen werden schlimmer!

Pezi



Kultur und Unkultur

Die erquickliche Ecke

Das natürlichste Getränke
An des Säuglings erster Schänke
Ist die Milch.

Fäust' und Aeuglein fest geschlossen
Wird mit Wonne sie genossen:
Muttermilch!

Und wie rasch dabei gedeiht er...!
Deshalb trinke Milch auch weiter,
Wenn Du schon erwachsen bist,
Weil sie Kraft und sano ist!

MILCH-BAR
Zürich, Kappelergasse 13
ERÖFFNUNG
1. Oktober